

Konsum und Verantwortung

Hat man wenige Mittel zur Verfügung, ist man angewiesen auf kostengünstige Produkte. Hat man etwas mehr, hat man die Entscheidungsfreiheit, möglichst viel für wenig Geld zu kaufen, oder beim Konsum auch Klimaschutz, Kinderarbeit, Massentierhaltung, gerechte Bezahlung u.a. zu berücksichtigen.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung im Jahr herrschten in Heddesheim frühlingshafte Temperaturen. In Schriesheim sollen die ersten Kirschbäume blühen. Manch einer mag dies toll finden. Andere denken an Ernteausfälle und z.B. an das Klimaphänomen El Niño, der Dürren, Brände und Überschwemmungen bringen wird und laut Experten stärker sein wird als in den vergangenen Jahren.

Unsere Lieferanten von Öl und Gas führen Krieg. Eigene Vorkommen sind in Deutschland zu vernachlässigen. Die Klimakonferenz von Paris, ist erst wenige Tage alt ist. Hier war sich die gesamte Weltgemeinschaft in einem Punkt einig. Wir müssen weg von Kohle, Gas und Öl!

Heddesheim steht nun vor der Entscheidung ein Nahwärmenetz mit Gas und Blockheizkraftwerk umzusetzen, oder (möglichst viel, ausschließlich) Erneuerbare Energien einzusetzen. Man darf gespannt bleiben, wie man sich entscheiden wird. Also kurzfristig möglichst billig, oder mit Verantwortung für die Zukunft.

Nächstes Thema Glyphosat. Ein Unkrautvernichtungsmittel, das unter Krebsverdacht steht und laut Studien für das Bienensterben verantwortlich ist. Ein Aussterben der Bienen hätte fatale Folgen für die gesamte Menschheit. Es gibt einfach Veränderungen, die ab einem bestimmten Punkt nicht wieder rückgängig zu machen sind.

Ob jemand eine Cola trinkt, obwohl Cola unter Krebsverdacht steht, steht in der eigenen Verantwortung. Man kann auch keinem Landwirt vorschreiben die empfohlene Schutzkleidung zu tragen, wenn mit Glyphosat gespritzt wird, oder sich anschließend, wie empfohlen, zu duschen. Doch wer trägt die Verantwortung für die SpaziergängerIn, der/die zufällig das Mittel abbekommt, für die gemeindeeigenen Ackerflächen und für das Grundwasser? Da kann der Gemeinderat schnelle Entscheidungen treffen und sich auf den Standpunkt stellen, wir warten auf klare Anweisungen von oben. Doch ist eine solche Haltung verantwortungsvoll? Viele Städte und Gemeinden haben sich hier zukunftsweisender gezeigt.

Karin Schöneberg